

Haushaltsrede CDU 14.12.23

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Ratskolleginnen und -kollegen,

unser diesjähriger Haushalt hat wieder klare Schwerpunkte: Kinder und Schulen, Digitalisierung insbesondere in der Verwaltung, Erhalt und Pflege der Infrastruktur. Bei allen anderen Themen haben wir – die erfolgreiche Kooperation von CDU und FDP – uns Zurückhaltung auferlegt. Insbesondere haben wir auch keine Steuern erhöht!

Ich will aber heute nicht auf Einzelheiten des Haushalts eingehen, sondern die kurze Redezeit nutzen, um auf die Lage der Kommunen und damit auch auf unsere Rahmenbedingungen in Meerbusch für die nächsten Jahre einzugehen.

Fast alles davon liegt nicht in unserer Hand, aber es betrifft uns existentiell und deshalb sollten wir uns auch rechtzeitig und deutlich dazu äußern!

Der Ausbau des offenen Ganztags mit der gesetzlichen Pflicht ab 2026 wird im baulichen Bereich komplett den Kommunen überlassen. Wir schaffen es in Meerbusch mit höchster Anstrengung und entsprechender Verschuldung, das aus eigenen Mitteln zu leisten. Ich finde es nach wie vor skandalös, dass solch eine Gesetzgebung auf Bundesebene möglich ist, ohne für die nötige Finanzierung zu sorgen.

Eine auch in der Gesellschaft intensiv diskutierte Frage ist das Thema der Zuwanderung. Auch hier wird das Regelwerk fast ausschließlich auf Bundesebene definiert, die finanziellen Auswirkungen liegen aber zu großen Teilen bei den Kommunen.

Der - überparteiliche - Brandbrief praktisch aller Bürgermeister in NWR hat es deutlich gemacht: Hier sind die Grenzen der Belastbarkeit erreicht. Und um es deutlich zu sagen: Es reicht ja nicht, eine Unterbringung zu schaffen – obwohl selbst das inzwischen immer schwieriger wird. Die Integration in unsere Gesellschaft basiert auf einer Bleibe-Perspektive und geht nicht ohne ehrenamtlich arbeitende Bürger. Die sind aber – genau wie z.B. auch unsere Ausländerbehörden – inzwischen schlichtweg überfordert.

Ein weiteres Thema mit finanzieller Sprengkraft ist der ÖPNV und insbesondere dessen Verbesserung. Das Deutschlandticket und seine Kosten werden in den nächsten Jahren von Kommunen mitbezahlt werden müssen, vom Ausbau des ÖPNV mit Taktverdichtungen und neuen Strecken ganz zu schweigen. Dies werden wir nicht alleine stemmen können. Auch das Mobilitätskonzept mit vielen guten Ansätzen wird hohe Investitionen und vorab Planungsleistungen erfordern.

Und dann haben wir noch nicht über das natürlich weiter akute Thema der Klimaanpassung und den nötigen Umbau in Richtung einer CO₂-freien Kommune gesprochen. Auch hier liegen sehr viele Kosten bei der Kommune. Die Umsetzung der bei uns ja schon vorhandenen Konzepte zu Themen wie Starkregen, Hitze und wirksamer CO₂-Ersparnis sind noch nicht wirklich bezifferbar. Aber sicher ist, dass ein hoher Investitionsbedarf entsteht.

Die Einnahmeseite der Kommune liegt zu großen Teilen nicht in unserer Hand. Maßgeblich beeinflussen können wir höchstens die Gewerbesteuer. Und da finde es schon bedenklich, wenn ich Haushaltsanträge der Opposition hier im Rat lese, in denen neue Gewerbegebiete kategorisch ausgeschlossen werden. Wir werden sie aber brauchen, um für die Bürger hier vor Ort Arbeitsplätze mit kurzen Wegen zu schaffen und um unsere Einnahmeseite zu verbessern!

Machen wir uns ehrlich, als Rat und in der Gesellschaft: bei der Vielzahl und Größenordnung der vor uns liegenden Aufgaben werden wir nicht alles gleichzeitig und sofort leisten können! Und das ist nicht nur ein finanzielles Thema, vor allem unsere personellen Ressourcen sind begrenzt und nicht beliebig steigerbar!

Wir haben uns alle gemeinsam im ersten Schritt entschieden, die Schulen zu priorisieren und dafür auch eine deutlich höhere Verschuldung in Kauf zu nehmen. Das heißt dann aber auch, dass wir uns auch in den nächsten Jahren an anderen Stellen einschränken müssen. Um es noch einmal ganz klar zu sagen: wir können vieles erst später realisieren und einiges auch überhaupt nicht!

Die Kooperation von CDU und FDP wird sich dafür einsetzen, dass wir in einem geeigneten Rahmen mit allen Ratsfraktionen diese notwendigen Priorisierungen intensiv diskutieren und auf den Weg bringen. Einen hohen Berg bezwingt man nicht mit wenigen Schritten, sondern nur mit Ausdauer, der richtigen Kenntnis über den besten Weg und dem Einteilen der Kräfte. Dazu sind wir fest entschlossen!

Wir danken allen Mitarbeitern der Verwaltung, sie leisten in diesen herausfordernden Zeiten hervorragende Arbeit. Wir danken insbesondere dem Bürgermeister und dem gesamten Verwaltungsvorstand, sie werden ihrer Verantwortung für Meerbusch gerecht.

Ihnen, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest, kommen sie gut und gesund in das Neue Jahr, sammeln Sie neue Kräfte, wie haben viele Aufgaben vor uns!

Werner Damblon
Vorsitzender CDU-Fraktion

Es gilt das gesprochene Wort.